

Siege führen möchten. Zahlreich sind die Kampfes- und Freiheitslieder jener Tage; die Angehörigen aller Dichterschulen, wenn wir von Goethe absehen, ließen ihr Saitenspiel für die Sache des geknechteten Vaterlandes erklingen, nahmen es zum Theil mit hinaus in den blutigen Kampf und dichteten am lodernnden Wachtfeuer wie am Morgen beim Aufbruche zur Schlacht jene vom Augenblicke eingegebenen Lieder, welche sie selbst und ihre Gefährten unwiderstehlich fortrissen zum Siege oder zum Heldentode auf dem Felde der Ehre. Auch das Volk wurde vom Feuer dichterischer Begeisterung ergriffen, und manches Volkslied jener Tage ist uns überkommen, das uns, wenn auch die Form nicht vollkommen ist, einen tiefen Einblick in die Gefühle tun läßt, welche damals die Seele auch des einfachsten Mannes erfüllten. Alles, was sich an Schmerz über des Vaterlandes Unglück und an Haß gegen seinen übermütigen Unterdrücker gesammelt hatte und jahrelang nur mühsam in stiller Brust zurückgehalten war, das machte sich jetzt stürmisch und unaufhaltsam Luft. Die Dichtung hatte einen Stoff gefunden, der ihrer würdig war; man dichtete aus vollem Herzen heraus, und so fand des Sängers Wort auch den Weg zum Herzen. Durch die Romantiker, welche ja mit Vorliebe auf das Mittelalter und dessen entschwindene Herrlichkeit zurückgriffen, war schon längst in den Herzen, namentlich der deutschen Jugend, die Sehnsucht nach einer Wiederkehr jener Zeit der Macht und Blüte, nach einer Wiedergeburt des Vaterlandes wachgerufen; und als nun ein Arndt seine markigen Lieder hinaus sandte, als ein Körner in flammenden Worten seine Landsleute aufrief zum Kreuzzuge, zum heil'gen Krieg, da empfand der deutsche Mann und Jüngling, daß jetzt die Zeit gekommen sein müsse, um den so lange gehegten Traum zur Erfüllung zu bringen. Und damit trat dann das Phantastisch-Verschwommene, welches besonders die romantische Dichtung bis dahin vielfach gezeigt hatte, zurück; man hatte ein greifbares Ziel vor Augen, wert der höchsten Aufopferung und im Glanze der poetischen Berklärung um so erstrebenswerter.